

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 58 (1980)  
**Heft:** 1

**Rubrik:** Stimme der Veteranen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

halten sie ausgiebig Siesta. Nochmals wird zum Abendessen die Gastfreundschaft von Familie Crameri auf der Alpe in Anspruch genommen, hat doch der Grossvater eine herrliche Polenta gekocht, die uns mit Kalbsragout serviert wird. Den Abschluss des Tages verbringen wir bei Giulio, dem liebenswerten 78jährigen Hüttenwart der Saoseo, der uns seinen mit Schafgarbe gewürzten Grappa kredenzt.

Zum Abschluss der bergsteigerischen Taten, welche nun doch noch von einigem Wetterglück profitieren, steht für Freitag der Piz dal Teo, das Puschlaver Matterhorn zubenannt, auf dem abgeänderten Programm. Wiederum weiss der von Rückenweh geplagte Berichterstatter nur vom Hörensagen, welche schwierige Probleme dieser Gipfel einer Seniorengruppe bietet, wenn der Abstieg durch die steilste Schneerinne erkämpft wird. Immerhin, zufrieden und mit einer Verspätung von fünf Stunden auf die morgendliche Prognose finden wir uns gegen Abend in Sfazü zusammen.

Bezug des Hotels in Poschiavo, Retablieren und Antreten bei unserem Führer und seiner charmanten Gattin zum Apéro in ihrem stillvollen Puschlaverhaus, ist Angelegenheit weniger Augenblicke. Dann geben sich die SAC-Senioren die Ehre, Frau Amelia und ihren Salvatore zu Pizzoccheri und Mortadella einzuladen.

Die Heimreise führt uns am Samstag durchs italienische Livinental. Nach einem letzten gemeinsamen Lunch in Zernez geht es endgültig Richtung Bern. Den beiden Tourenleitern Ruedi und Heinz danken alle Teilnehmer für die umsichtige Organisation.

O. S.

## Stimme der Veteranen

### Wanderwoche im Appenzellerland

3.–10. September 1979

Leiter: G. A. Wettstein

20 Teilnehmer

Der Städteschnellzug brachte uns von Bern über Zürich nach Gossau. Dort wechselten

wir in die Appenzellerbahn, die uns nach Schwende (Wasserauen) führte. Schon diese Anfahrt war begeisternd: der Blick auf die saftig-grünen Matten, darüber waldige Hügel, umkränzt von Bergen und Felsgräten – für den Neuling ein vielversprechendes Bild. Mit seinem bis in alle Einzelheiten ausgearbeiteten Programm, das wohl nur ein «Appenzöller» dermassen geschickt zusammenstellen kann, bewies unser Tourenleiter G. A. Wettstein, wie gut er hier Weg und Steg kennt. Das beständige, schöne Wetter begünstigte die Durchführung:

4.9.1979: Steinegg – Eggli – Goggeien – Brülisau. Dieser gemächliche Bummel hinauf bis Goggeien (1300 m) und der Abstieg nach Brülisau – Schwende bot Gelegenheit, sich einzulaufen.

5.9.1979: Ebenalp – Wildkirchli – Seealpsee. Fahrt mit Kabinenbahn ab Wasserauen zur Ebenalp (1605 m), dann Abstieg zum Wildkirchli (Funde aus ältester Steinzeit, Kapelle, Altar, Eremitenhaus) und zum Seealpsee – Wasserauen.

6.9.1979: Säntis – Chammhaldenhütte SAC – Lehmen. Bahnfahrt nach Urnäsch, Postauto nach Schwägalp, Kabinenbahn Säntis retour, dann Wanderung zur Chammhaldenhütte SAC und Abstieg nach Lehmen, von dort Toni Sprengers Überraschung: Kastenwagenfahrt nach Schwende.

7.9.1979: Hoher Kasten – Sämbtissersee – Plattenbödeli - Brülisau. Bahnfahrt Weissbad – Brülisau, Kabinenbahn Hoher Kasten (1795 m), Abstieg zum Sämbtissersee – Plattenbödeli nach Brülisau und Marsch nach Schwende.

8.9.1979: Kronberg – Leuenfall – Lehmen. Bahnfahrt nach Jakobsbad, Kabinenbahn auf Kronberg (1652 m), Abstieg zum Leuenfall – Lehmen. Zweite Einladung von Toni zur Fahrt ab Lehmen bis Schwende mit Kastenwagen.

9.9.1979: Ruhetag, gruppenweise Ausflüge nach freier Wahl.

10.9.1979: Heimfahrt.

Unser Tourenleiter verstand es ausgezeichnet, uns auf allen den genannten Touren mit der vielfältigen Geographie und Geschichte seines Appenzellerlandes bekannt zu machen, und wir spürten immer wieder, wie sehr er in seiner engeren Heimat verwurzelt ist. Durch seine Hinweise und durch Anekdoten erhielten wir Einblick in die Sitten und

Bräuche des traditionsbewussten Appenzellervolkes, wir bewunderten die blumengeschmückten, auffallend gepflegten sauberen Häuser, die in einheitlichem Stil mit Holzschindeln verputzt oder mit Bauernmalerei verziert sind. Wir hatten auch rasch Kontakt mit fröhlichen, schlagfertigen und sehr aufgeschlossenen Menschen, die mit Recht singen:

I üsem liebe Schwyzerland  
git's gwüss kei lüst'geri Lüt  
als wie im Appezöllerland,  
mir wend's de öppe nüd! (es ist un-  
bewusst).

Bei verschiedenen Gelegenheiten lernten wir diese «lüstigeren Lüt» kennen, trafen immer wieder singende Kinder, sahen kleine Bürschchen an der Arbeit, die nur mit grösster Mühe und dank der Hilfe ihres treuen Appenzellerhundes die Kühe auf der Weide beisammenhielten, hatten unsere Freude an einem «Alpabzug», stolz angeführt von fünf- und siebenjährigen Buben in der schönen Sennentracht, und genossen an mehreren Abenden frohe Unterhaltung, die uns von Einheimischen geboten wurde. Selbst die eingefleischten Jasser vergassen ihre Karten, wenn die lüpfigen Volksweisen erklangen, die mit ihrem Witz auch uns Berner nicht verschonten, hiess es doch:

Meiteli, wenn't hürate wosch,  
en Berner darfsch riskiere,  
wenn't denn ou e chli langsam  
bisch,  
so muesch di nid geniere!

Auch alt Landammann Kündig, Veteranenobmann Bümi und Kreistelefondirektor Nobel erwiesen uns die Ehre ihres Besuches. Dass auch dieser Besuchsabend sich zu einem köstlichen «Zauern» der einheimischen Jodelgruppe entwickelte, war uns allen selbstverständlich. Der Gurtenvogt übertrieb deshalb am Schlussabend nicht, als er in seiner Schnitzelbank von Tourenleiter G. A. Wettstein sang:

Me sött schiesse mit de Böller  
für dä Vollbluet-Appezöller,  
mir sy alli – är hett's gmacht –  
i sy Hämet ganz verkracht!

Neben den vorbildlichen Vorbereitungen, dem auserlesenen Programm und der flotten Leitung, wofür wir alle unserem Adolf Wettstein nochmals herzlich danken, hat auch der «Alpenblick» mit seiner ganzen «Belegschaft» reichlichen Anteil am guten

Gelingen und an der frohen Stimmung unserer Wanderwoche im Appenzellerland:

Muschterhaft isch alles gsy,  
z'Ässe, d'Unterkunft, dr Wy:  
alli, d'Trinker, d'Schläfer, d'Jässler,  
danke Fredy und Frau Fässler!

ES + EH

### Bissen im Baltschiedertal

12./13. September 1979

Leiter: Charly Schaer

5 bzw. 8 Teilnehmer

Die Morgenfrische des 12. September liess einen wunderschönen Wandertag erwarten, als sich 5 Veteranen in Bern dem Frühzug nach dem südlichen Lötschberg anvertrauten. Die Fahrt endete in Ausserberg, wo im Hotel Bahnhof rasch Quartier bezogen wurde. In den Stapfen des Tourenleiters ging es alsdann zwischen braun- und schwarzgebrannten Häusern hinauf zur obersten Bisse und dem murmelnden Wasser entlang bis zu seiner Fassung in Ze Steinu im Baltschiedertal. Beinahe war unser ausgezeichnete Charly geneigt, dem Unternehmen am etwas riskanten «Egga» ins Baltschieder ein vorzeitiges Ende zu bereiten. Jedoch erwiesen sich die Teilnehmer als derart schwindelfrei, dass einer Fortsetzung der Wanderung keine Bedenken entgegenstanden. Ein allgemeines Aufatmen war indessen unverkennbar, als das Tagesziel näherrückte. Ein glücklicher Zufall wollte es, dass einige Walliser Schafhirten mit Taschenlampen über die Rückkehr durch den etwa 1,7 km langen Wassertunnel entschieden. Der Abstieg erfolgte über Salmenfee auf der mittleren Bisse, an die wir uns bis Ausserberg hielten. Marschzeit: 7 Std.

Nachdem ein Kamerad die Gruppe am Abend des 12. verlassen hatte, konnte am Morgen des 13. ein Zuwachs von 4 weiteren Veteranen verzeichnet werden, denen nach guter Manier ein herzliches Willkommen bereitet wurde. – Zunächst dem Südrampenweg der BLS und der unteren Bisse folgend, stieg die Gruppe durch das Baltschiedertal hinauf, um nach einiger Zeit ein kleines Holzbrücklein zu überqueren. Leicht oberhalb dieser Wendung auf die linke Seite des Tales konnten die Teilnehmer das einzigartige und für manche vielleicht einmalige Schauspiel einer «Schafwäschete» er-

leben. Dicht gedrängt stand die lammfromme Herde am Rande des kalten Baltschiederbaches, um vorerst die langzottigen Felle durch Seife behandeln zu lassen. Darauf erfolgte ein zweimaliges Bad im Bach, wobei die Tiere einzeln durch zwei Mann an den Beinen gefasst und ins gestaute Wasser geworfen wurden. Rückkehr in die heimischen Ställe, Schafschur und Wiederauftrieb bis zum Einschneien waren die weiteren Etappen der Prozedur. Nach dem faszinierenden Erlebnis folgte die Gruppe auf schmalen, aber gutem Pfad, der wiederholt durch künstlich ausgehauene, für normale Körpergrössen berechnete (!) Tunnels unterbrochen wurde, der Eggenberger Bisse bis zur Querung des Weges, der von Eggenberg nach Finnu führt. Nach einer Verschnaufpause ging es weiter der Bisse entlang, bis sich diese mehr oder weniger an den Halden des Rhonetales verliert. Über Weizbine–Oberi Brisch wurde bei sehr warmem Wetter Mund erreicht, wo ein längerer Fendant-Halt die ersehnte Erlaubung bot. Leicht beschwingt, jedoch keineswegs in bacchantischer Stimmung, stieg die auf sechs Mann reduzierte Gruppe – zwei Kameraden meldeten sich in Mund ab, um den früheren Anschluss nach Bern zu erreichen – gegen Abend nach der Station Lalden ab. Marschzeit: 7 Std.

Es bleibt die Erinnerung an zwei prachtvolle und genussreiche Wandertage, die wir der glänzenden Organisation und Führung von Charly verdanken. Übrigens, die «Grüsse aus dem Baltschiedertal» wurden vom Berichterstatter wunschgemäss bestellt (!).

Gü

## Subsektion Schwarzenburg

### Touren im Januar

4 Fr. Höck für Aettenberg  
6. Aettenberg 1615 m. Leichte

Skitour mit Barryvox-Übung. Mit dem Verschüttetensuchgerät muss man nicht nur herumlaufen, sondern auch üben. Leiter: Hans Hostettler, Tel. 83 30 20

18. Fr.  
20.


Höck für Langlaufwanderung  
*Langlaufwanderung Jura.*

Warum nicht zur Abwechslung eine schöne Wanderung mit den schmalen Latten durch den Jura? Leiter: Hans Hostettler, Tel. 83 30 20

### Voranzeige

23.–29. 3. *Tourenwoche Goms.* Anmeldung bis 31. Januar an: Peter Schneider, Tel. 021/51 89 96

Spezialgeschäft für Herrenmode,  
Feinmass und Damenmäntel



FUETER

Fueter AG, Marktgasse 38 Bern

Bern Nr. 1 – 1980 57. Jahrgang  
Redaktionsschluss am 30. jeden Monats  
Zustellung an alle Sektionsmitglieder unentgeltlich  
Jahresabonnement Fr. 5.–  
Einzelnummer Fr. –.50  
Adressänderungen sind an den Sektionskassier zu richten.

Redaktion: Ernst Burger, Blinzernfeldweg 15 a, 3098  
Köniz, Telefon 53 26 84  
Druck, Expedition und Inseratenannahme:  
Stämpfli + Cie AG, Postfach 2728, 3001 Bern  
Telefon 23 23 23 Postscheck 30 - 169